

Podiumsdiskussion „My mom and I are freakishly linked“

Katharina Lux, Christa Rohde-Dachser, Barbara Umrath, Laura Baade & Julia König

Auf der letzten GfPS-Jahrestagung „Tradieren und Transformieren. Erbschaften und Brüche in der psychoanalytischen Sozialpsychologie“, die vom 16. bis 18. November 2023 in Frankfurt stattfand, brachte das Podium „My mom and I are freakishly linked“ feministische Denkerinnen unterschiedlicher Disziplinen und Generationen zusammen, um gemeinsam über die Frage nach Erbschaften und Brüchen in feministischer Theorie und Bewegung nachzudenken. Auf dem Podium sprechen: Katharina Lux, Christa Rohde-Dachser, Barbara Umrath, Laura Baade und Julia König, moderiert wurde die Diskussion von Hanna Brögeler. Der Veranstaltungstitel „My mom and I are freakishly linked“ stammt aus der US-Amerikanischen Serie „Gilmore Girls“, die von dem sehr engen, freundschaftlichen Verhältnis zwischen einer alleinerziehenden Mutter und ihrer Tochter handelt, die sie in sehr jungem Alter bekommen hat. Während in der Podiumsdiskussion Erfahrungen mit generationalen Zerwürfnissen oder gescheiterten feministischen Projekten durchaus zur Sprache kommen, teilen mehrere Besucher:innen in einem für das Publikum offenen Schlusspart ihren Eindruck, dass sie von der Diskussion irritiert sind. Als mögliche Gründe für die Irritation werden der fragmentierte Charakter des Gesprächs und die fehlende Austragung von Konflikten auf dem Podium genannt.